

Vorsitz des Petitionsausschusses
European Parliament
B-1047 BRUSSELS

Postanschrift:

Łužyska Alianca
Huštańska głowna droga 28
D-03226 Wětošow, Wejsny žěl Huštaň

URL.: www.luziska-alianca.org

pšedsedař: **Hanzo Wylem-Kell**
E-Mail: hwk@luziska-alianca.org
Mobil: +49 (0)151 - 54 40 10 10

generalny sekretar: **Henryk Matuš**
E-Mail: matusch@luziska-alianca.org
Mobil: +49 (0)157 – 73 24 55 23

Dienstag, 7. Juli 2015

Petition zur Erhaltung des Siedlungsgebietes des Volkes der Lausitzer Wenden/Sorben

Sehr geehrter Herr Präsident des Europäischen Parlaments, sehr geehrte Frau Erminia Mazzoni, sehr geehrte Mitglieder des Petitionsausschusses,

Europa wächst zusammen und besinnt sich dabei auf seine Stärken, die in der Einheit durch Vielfalt liegen. Seit Anbeginn der Europäischen Union stehen die Bewahrung und Stärkung der kleinen Völker mit ihren Kulturen und Sprachen auf der Prioritätsliste der Europäischen Politik ganz oben. Auch die Lausitz und insbesondere das Volk der Wenden (oder auch seit 1945 Sorben genannt) liefert für dieses Europa und in dessen Herzen gelegen einige bedeutende Bausteine.

Im Jahr 2014 wurden die Bräuche und Traditionen als erstes in das **deutsche UNESCO-Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes** aufgenommen. Sie sind besonders schützenswert und kulturhistorisch, aber auch für die Wertegemeinschaft der Gegenwart bedeutsam. Die Lausitz ist aufgrund Lage und der zweisprachigen Region Bindeglied in Europa zwischen West und Ost, zwischen der germanischen und slawischen Sprachregion. Mit der Besiedlung der Lausitz vor über 1.500 Jahren wurde auch der Spreewald geschaffen, das wohl eines der bekanntesten und zugleich bezauberndsten Weltkulturerbe der UNESCO, welches Deutschland vorzuweisen hat.

Wir schreiben Ihnen heute, weil wir mit dieser Petition darum bitten, rechtliche und politische Maßnahmen zur Rettung dieser Reichtümer einzuleiten und deren Durchsetzung zu überwachen.

Die Lausitz steuert durch den Braunkohle-Raubbau in eine massive nationale Katastrophe! Durch die Braunkohletagebaue in Sachsen und Brandenburg wurde bereits ein großer Teil des Siedlungsgebietes der Wenden/Sorben durch Abaggerung vernichtet. Hierbei geht es nicht nur um den reinen Wohn-Siedlungsbereich, sondern um einen landwirtschaftlich geprägten Wirtschaftsraum von ca. 2.000 km²! Mit den bereits 136 vernichteten Dörfern und Siedlungen wurden über 30.000 Menschen aus ihrer Heimat vertrieben, vorwiegend Wenden/Sorben. Mit den Menschen verschwand die Sprache und Kultur des kleinsten slawischen Volkes im größten Teil der mittleren und westlichen Lausitz. Die Planungen der Landesregierungen Brandenburg und Sachsen sehen weitere 3 neue Tagebaue vor, denen die als zweisprachiges Siedlungsgebiet geschützte Heimat weiterer 3.000 Menschen geopfert werden soll! Zudem sind zunächst „geheime“ Pläne der Brandenburgischen Regierung bekannt geworden, wonach zur „strategischen Rohstoffsicherung“ weitere Kohlefelder

gesichert werden sollen, welche die Siedlungen weiterer bis zu 15.000 Lausitzern vernichten würden. (www.lausitzer-braunkohle.de)

Die Braunkohlenindustrie ist weiterhin für folgende unbeherrschbare Umweltprobleme und unkalkulierbare **Ewigkeitsschäden** in der Lausitz verantwortlich:

Bereits heute sind 35.000 ha an Tagebaue angrenzende Flächen mangels **Standfestigkeit** gesperrt und können weder betreten noch bewirtschaftet werden, Tendenz steigend! Die aus den Restlöchern entstehenden Seen sind mit **ph-Werten zwischen 2,5 und 3,8** weder für touristische Zwecke noch für andere wirtschaftliche, vor allem nachhaltige Nutzung verwendbar. Die geschätzte Renaturierungszeit beträgt 600-1.000 Jahre!

Das **Grundwasser**, sowie die Oberflächengewässer sind durch den Bergbau neben der starken Versauerung extrem hoch mit **Eisen (bis zu 120 mg/l!)** und **Sulfat (bis zu 950 mg/l!)**, darüber hinaus mit vielen Schwermetallen und anderen unliebsamen Mineralien verseucht. Die „Reparatur“-Maßnahmen der Kohleindustrie beschränken sich auf die Vertuschung der Einlaufstellen und kosmetische Operationen! Die zuständigen Ämter und Behörden kommen aufgrund staatlichen Druckes Ihrer Prüf- und Restriktionspflicht nicht nach! Grenzwertüberschreitungen werden gezielt vertuscht oder verschwiegen. Hausbrunnenanlagen sind flächendeckend nicht mehr zur **Trinkwasserversorgung** nutzbar. (siehe Anlage Analyse Hausbrunnen Stadtrandlage Cottbus-Skadow) Zunehmend viele öffentliche Wasserwerke können schon jetzt nicht mehr die Grenzwerte für Trinkwasserqualität einhalten und müssen geschlossen werden. Ganze Städte müssen extrem aufwendig mit bis zu 30 km langen Wasserleitungen versorgt werden. Das jüngste Beispiel ist die 20.000 Einwohner zählende Stadt Weißwasser in Sachsen. Auch Berlin ist in seiner Trinkwasserversorgung in absehbar kurzer Zeit gefährdet, da mit der Spree und dem zugehörigen Urstromtal die Verseuchungslawine unaufhaltsam auf dem Weg nach Norden unterwegs ist. Natürlich sind dadurch auch die verbliebenen Siedlungsräume und der Spreewald, die Natur und Umwelt der gesamten Lausitz in der Existenz bedroht! (siehe Anlage Presseberichte)

Die **Luftverschmutzung** aus den Braunkohlenkraftwerksschloten der Lausitz sucht in Europa seinesgleichen! Hier quillt immer noch eine Unmenge CO₂ aus uneffektiv verbrannter Braunkohle zur Energiegewinnung hervor – ein auch gesellschafts- und wirtschafts-politisches Umding in der heutigen Zeit! Desweiteren emittieren die Kraftwerke und Tagebaue Unmengen an **Feinstaub**, Schwermetallen wie **Quecksilber, Uran, Arsen** und anderen extrem gesundheitsschädlichen Stoffen. Allein die über die Luftemission transportierten Mengen an Quecksilber betragen in der Lausitz. (siehe Anlage ZDF-Bericht Frontal21 vom 16.6.15) Besonders brisant ist, daß in Europa geltenden Grenzwerte von der Kohleindustrie selbst festgelegt wurden und um ein vielfaches höher sind, als in den USA. Die dort geltenden Werte werden mit deutschen Technologien ohne Probleme eingehalten. **Sorgen Sie durch strenge Regeln für technologische Standards, die das Leben und die Gesundheit der Bevölkerung in Europa schützen!**

Die **Krankheitsstatistiken** weisen überdurchschnittliche Raten an z.B. Krebs und vielen anderen unliebsamen Erkrankungen bei der Lausitzer Bevölkerung auf. Diese wurden bisher aus gutem Grund nur wenig publik gemacht. (siehe Anlage Greenpeace-Studie der Universität Stuttgart). Das Kraftwerk Jänschwalde ist demnach für 393 das Kraftwerk Boxberg für 164 und das Kraftwerk Schwarze Pumpe für 110 **Todesfälle** direkt verantwortlich. Die Emissionen aus der Lausitz sind darüber hinaus in ganz Europa nachweisbar! Die Lausitzer Kraftwerke gehören zu den schmutzigsten Industrieanlagen in ganz Europa!

Obwohl es eindeutige Gesetze zur Umwelthaftung, zur Luft- und Wasserreinhaltung und zum Schutz der nationalen Minderheiten und kleinen Völker gibt,

- obwohl sich die Umweltkatastrophe in der Lausitz und den angrenzenden Gebieten deutlich sichtbar und ungehindert ausbreitet,
- obwohl momentan nur noch knapp 4.000 direkte und unter 10.000 indirekte Arbeitsplätze in der Kohlebergbau- und Kohlestromindustrie vorhanden sind und
- obwohl zahlreiche Studien belegen, daß bereits heute ein technischer Umstieg auf die 100%ige Versorgung mit nachhaltigen Energien problemlos möglich ist, setzen die

Landesregierungen von Sachsen und Brandenburg weiter auf die **Erzeugung von Kohlestrom** in der Lausitz!

Die Landesregierungen sind deswegen nicht nur für die **Zerstörung der Existenz unseres Volkes**, der **Vernichtung unserer Sprache und Kultur** verantwortlich, sie tilgen damit auch systematisch alle Hoffnungen auf einen wirtschaftlichen Umbau zur Nachhaltigkeit in der Lausitz. Zudem werden internationale klimapolitische Ziele durch das Wirken der Sächsischen und Brandenburgischen Regierungen konterkariert.

Der Schwedische Staatskonzern Vattenfall hat öffentlich erklärt, sich aus der Braunkohle-Verstromung in der Lausitz zurückzuziehen und die „Kohle-Sparte Lausitz“ zu verkaufen. Gleichzeitig hat der Konzern bei den deutschen Bergamtsbehörden den Aufschluß neuer Braunkohletagebaue beantragt, die aktuell weitere 3.000 Menschen vertreiben und alle Umweltprobleme noch weiter verschärfen würden. Der Konzern hofft damit wahrscheinlich auf bessere Verkaufserlöse der Lausitz durch Vorlage neuer Tagebaugenehmigungen. Dieses Ansinnen halten wir für rechts- und sittenwidrig! Außerdem sehen wir die Gefahr, daß nach dem Verkauf die Ewigkeitsschäden auf die Region und die Steuerzahler/öffentliche Hand abgewälzt werden!

Wir bitten Sie durch diese Petition:

- bei den Ländern Sachsen und Brandenburg zu intervenieren um den verfassungsrechtlich verankerten Schutz des verbliebenen Sorbischen/Wendischen Siedlungsgebietes zu gewährleisten und festzuschreiben,
- über einen Ombudsmann Verhandlungen oder einen Runden Tisch zwischen der schwedischen Staatsregierung, dem Konzern Vattenfall, den Landesregierungen von Brandenburg und Sachsen über die Zukunft der Lausitzer Konzernstandorte einzuleiten und Vattenfall sowie deren Folgeunternehmen angemessen und im Verhältnis zu ihren Gewinnanteilen aus den Jahren 1995 bis 2014 an Förder- und Finanzierungsmaßnahmen zum Wiederaufbau der Lausitz und der Förderung und Revitalisierung der Wendisch/sorbischen Sprache und Kultur zu beteiligen,
- bei der Brandenburgischen und Sächsischen Regierung zu intervenieren, um Konzepte und Planungen für einen schnellstmöglichen Ausstieg (bis 2030 – Ende der Kohleförderung aus genehmigten Tagebauen) aus der Kohleverstromung vorzulegen, und endlich eine wirtschafts- und kulturpolitische Weichenstellung hin zur Nachhaltigkeit der Lausitzer Wirtschaftsstrukturen zu beginnen und ggf. durch geeignete und gezielte Förderungen den Konzernumbau Vattenfalls in der Lausitz zu begleiten, damit den Standort durch Neuausrichtung zu sichern und parallel die Grundlagen für eine Energiewende auch in der Lausitz zu schaffen und damit einen Verkauf der Lausitzer Konzernteile unnötig zu machen, bzw. zu verhindern,
- das Fazit der beigefügten Greenpeacestudie: “Saubere Kohle gibt es nicht. Die einzige Möglichkeit, Tausende von Todesfällen in Folge der Kohleverbrennung zu verhindern, ist der vollständige Umstieg auf saubere Erneuerbare Energien.“ als Grundlage der Ausrichtung der Europäischen Energiepolitik zu verstehen. Sorgen Sie für die unverzügliche Umsetzung der Richtlinie über Industrieemissionen auch über die Europäische Energieunion ohne Übergangsregeln zur Beschleunigung sauberer Energieerzeugung!,
- die physische Sicherung der Umwelthaftung des Schwedischen Staatskonzerns Vattenfall mittels Durchsetzung bestehender Regelungen sicher zu stellen, damit die absehbaren Ewigkeitsschäden nicht durch Steuergelder bedient werden müssen,
- aus ethnischen, wirtschaftsethischen, Umweltschutz- und wasserrechtlichen Gründen die Untersagung neuer Braunkohletagebaue in der Lausitz bei den Bergämtern in Sachsen und Brandenburg durchzusetzen, in Deutschland zu intervenieren, daß aufgrund von Nazirechten Menschen wegen des Kohlebergbaus enteignet und aus ihrer Heimat vertrieben werden,

- die Einhaltung der EU-Richtlinien zur Wasserqualität, der Luftqualität durchzusetzen, sowie die Zustände gemäß der EU-Richtlinie zum Verschlechterungsverbot im Vergleich zum Jahr 1995 wiederherzustellen,
- indirekte Subventionen aus DDR-Übergangsregelungen für die Lausitzer Kohleindustrie wie begünstigte Wasserhebeabgaben, Verschmutzungsrechte und ungesetzliche Verklappungs-, Lagerungs- und Verkipprungsrechte durch europäische Interventionen abzuschaffen und damit für einen gerechten Wettbewerb in der Energiebranche zu sorgen,
- die Petition zu nutzen, um die Europäische Öffentlichkeit für die Probleme der Lausitz und das Thema kulturelle Nachhaltigkeit in Europa zu sensibilisieren,
- Deutschland zu ermahnen, die ILO-Konvention 169 zu ratifizieren.

Wir bitten Sie, die Petition in die zuständigen Gremien weiterzuleiten und bedanken uns im Voraus!

In herzlicher Verbundenheit



Hannes Wilhelm-Kell
 Vorsitzender der Łužyska Alianca und
 im Auftrag dieser als politische Regional-
 und Minderheitenpartei der Lausitz

- Anlagen:**
- diverse Fotodokumente
 - Analyse Hausbrunnen Cottbus Skadow
 - Pressebericht zur Trinkwasserversorgung Weißwasser und Umweltverschmutzung
 - ZDF-Beitrag Frontal 21 zur Quecksilberemission aus Braunkohlekraftwerken
 - Greenpeacestudie „Tod aus dem Schlot“ Erhebung zu Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit durch Braunkohlenkraftwerke